

Das Jahrgesamt monatlich RM 2.10... Druckerei: Druckerei Schmidt & Co. Merseburg

Preisliste... 50 Pf. - für Offiziere und Hochverdienende 50 Pf. 1/2... Rabatt nach Conf. - Postbefreiung... Telegramm-Nummer 101

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Eingelpreis 15 Pf.

Merseburg, Dienstag, den 25. März 1930

Nummer 71

Not-Etat vom Reichsrat angenommen.

Langfristiges Spar- und Steuererleichterungsprogramm gefordert.

Der Reichsrat hat gestern abend den Notetat für 1930 angenommen. Der Notetat ermächtigt die Reichsregierung, in der Zeit vom 1. April 1930 bis 30. Juni 1930 die zur Aufrechterhaltung der Reichsverwaltung...

drei Artikel. Der erste behandelt die Sicherung der Arbeitslosenversicherung und ermächtigt den Vorstand der Reichsanstalt, die Beiträge bis auf 4 Prozent zu erhöhen...

Jahren 1930 bis 1935 jährlich zu überweisenden 40 Millionen Mark um die Hälfte gekürzt und dafür bis 1940 gezahlt werden.

Artikel 3 schließlich behandelt die Steuerentlastung und Ausgabenerparnis. Nach den Beschlüssen des Reichsrats wird der Finanzminister beauftragt, gemeinsam mit dem Reichsparlamentarier ein langfristiges Sparprogramm aufzustellen...

Die interfraktionellen Besprechungen über das Finanzprogramm, die für Montag in Aussicht genommen waren, finden erst am Dienstag statt.

Kirchenschändungen.

Die für die Berliner Kirchen eingerichteten Nachorganisationen haben seit Sonnabend abend viermal kommunistische Angriffe in den Vorbereitungen abwehren können. Keiner blieb in allen Fällen die sofort ausgenommene Verletzung der Tempus erabisolus. Alle Anzeichen, auch die Überfälle auf die Erziehungsanstalt Strunhofer lassen deutlich erkennen, daß wir uns in einem Stadium erhöhten kommunistischer Aktivität befinden.

Kriegsgefahr

als Folge der Londoner Konferenz.

It die Londoner Seebestimmungskonferenz noch zu retten! Die Ereignisse der letzten Tage haben gezeigt, daß die Unmöglichkeit Italiens geschlossen ist und daß es nicht das Sande Mittelmeer sein wird, an dem die Konferenz scheitern dürfte. Die italienische Forderung nach der Flottenparität mit Frankreich existiert nicht mehr, meistens in der Praxis nicht. „Prinzipiell“ bleibt diese Forderung bestehen, aber bis auf weiteres geht Italien dem französischen Niveau eine stärkere Flotte zu. Es könnte auf diese Weise erwartet werden, daß die beiden europäischen Kontinentalmächte, die auf der Londoner Konferenz vereinbart sind, zu einer Verständigungsbasis gelangen müßten.

„Giornale d'Italia“, ein führendes römisches Blatt, schrieb kürzlich, die Londoner Konferenz mit ihrem Programm und Zahlen habe die Absichten und die Berechnungen einzelner Länder enttäuscht und ungewissheit beiseite, daß Frankreich seine Flottenparität auf die Voraussetzung eines Krieges stützt. „Dies ist die logische Folgerung aus der Betrachtung der Zahlen und der Politik, die diese Zahlen bestimmen. Hier gibt es nichts mehr zu dramatisieren. Es genügt, davon Kenntnis zu nehmen. Die Kriegsoptionen, wie sie eben von einem französischen Bulletin darzulegen wurde, kann niemanden befähigen und niemanden erlauben, die französischen Interessen für Rechnung zu tragen. Deswegen trägt auch Italien bei Rom. Wenn Frankreich davon ansieht, daß Italien kein Kriegsgegner ist, so muß Italien aus davon ansprechen, daß kein Gegner Frankreich sein wird.“

Weiter beipricht das „Giornale d'Italia“ im einzelnen den künftigen französisch-italienischen Krieg, der zu seinem Hauptanliegen das Mittelmeer haben wird, wobei selbst im Falle einer Flottenparität Italien der Folge des französisch-italienischen Bündnisses seiner Verborgenenverhältnisse und einer Reihe weiterer ungewisser Faktoren im Nachteil sein dürfte. Das italienische Blatt schließt: „Dies sind die elementaren Wahrheiten, über die kein Wort zu verlieren ist. Daran ergeben sich zugleich die Folgerungen für die italienische Politik gegenüber Frankreich.“

So wurde die Reparationsschuld festgesetzt!

Auffühnerregende Erklärung Owen Youngs.

Anlaßlich des 61. Gründungstages der Universität Kalkottens hat der amerikanische Bankmann Owen Young der Vater des Youngplans eine Erklärung abgegeben, die ein völlig neues Licht auf die geradezu groteske Art wirft, in der die Gläubigerstaaten auf der Pariser Sachverständigenkonferenz die deutsche Gesamtschuld ausgerechnet haben.

In einem geschichtlichen Überblick über die Pariser Beratungen, die bekanntlich unter dem Vorsitz Owen Youngs stattfanden, führte Young n. a. aus, die Gläubigerstaaten hätten einfach ihre gesamten Schulden an die Vereinigten Staaten von Amerika zusammen gerechnet und weitere 50 Prozent hinzugefügt. Der dann errechnete Betrag habe die deutsche Gesamtschuld ergeben. Das sei geschehen trotz der ewigen Proteste der alliierten Schuldner Amerika gegenüber wegen angeblich zu großer Belastung durch die Schuldensummen.

Young warnte dann vor der Gefahr der zunehmenden Wirkung, die die deutschen Niebelungen zur Folge haben könnten, und führte dann noch aus, die Erfahrungen der letzten zehn Jahre, insbesondere während der Pariser Verhandlungen hätten die Notwendigkeit gezeigt, daß man wirtschaftliche und vor allem finanzielle Angelegenheiten von reinen Politik fernhalten müsse.

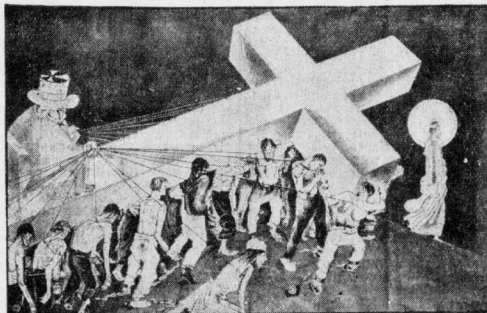
Trotz dieser Feststellungen rief Young die Haager Vereinbarungen als die beste Lösung für Deutschland und die übrige Welt. Die Nichtannahme des Pariser Planes würde nach

seiner Ansicht zu einer Katastrophe geführt haben. Der „letzte politische Akt“, den der Sachverständigenplan im Haag erhalten habe, sei ungeschicklich.

Was den Sachverständigenplan Schluß angeht, so sei dieser zurückgetreten, weil er für die Durchführung des neuen Planes, der über die Pariser Bedingungen hinaus zusätzliche Kosten einschloß, nicht ausreichte.

Die Erklärung Youngs werden zwar einerseits ein trauriges Licht auf die Reparationsverhandlungen und errechnisse, aber andererseits könnten sie sehr wohl noch einen anderen und für Deutschland höchst bedeutsamen Zweck und Sinn haben: daß der Namensgeber des Youngplans jetzt die Gläubigermächte so an den Fanger stellt, ferner Deutschlands Überbürdung schon jetzt für möglich hält und im gleichen Atemzuge „vor der Gefahr der zunehmenden Wirkung“ der deutschen Tribute und vor Verdrängung des Volkes und Wirtschaft nennt, könnte sehr wohl eine ganz genau beabsichtigte Unterstützung der Bewegung sein, die auf Streichung der Kriegsschulden Europas auf Amerika abzielt. Daß Owen Young zum Weltbankmann Morgan gehört, wäre dabei besonders bedeutsam.

Sowjetrußlands Kriegszug gegen Goff.



Die religionsfeindliche Bewegung in Sowjetrußland, deren Träger der Bund der Gottlosen ist, und die zur Schließung einer immer größeren Anzahl von Kirchen führt, hat jetzt Formen angenommen, die die ganze drüßliche Welt zum Protest herausgefordert haben. Unser Bild zeigt eins der begründlichsten kirchenfeindlichen Bläse, die in Sowjetrußland zum Ausbruch gebracht werden. Es besteht aus: „Der Triumph des Christentums“ und stellt eine Verkörperung der Kreuzträger dar.

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident empfing am Montag vormittag den preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun zu einer Besprechung über die Agrarfragen und die Reformen zum Schutz des Deins.

Der ehemalige Reichsanwalt Dr. Marx erklärte in einer Rede in Schönebeck a. Elbe u. a.: Die Haltung des Zentrums gründe sich vor allem darauf, daß es eine Partei sei, die ihre Quelle aus Rom schöpft!

Bei der Auswahl des Präsidiums der Landwirtschaftskammer Wiesbaden wurde einstimmig der Präsident des Reichslandbundes Hepp Reichslandsabgeordneter der Landvolkpartei zum ersten Präsidium gewählt.

Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass vom 21. März 1930 für die Betriebe und Gewerbe, in denen eine berufsspezifische Arbeitslosigkeit eintritt für das ganze Reichsbudget anerkannt ist, das Ende der berufsspezifischen Arbeitslosigkeit für den Winter 1929/30 auf den 20. März 1930 festgesetzt.

Gleichzeitig mit der bevorstehenden Tarifverhandlung der Reichsbahn hat auch eine neue Verhandlung der Eisenbahn eingeleitet. Am Direktionsbezirk Berlin haben 10 Eisenbahnervermittlung sich für die Erhöhung aller Lohn- und Tarifsätze bis höchstens 1. Mai ausgesprochen.

Eine Reihe deutscher Industriekreise erörtern am 1. April in Baden eine Weltwirtschaftsbüro. In Paris wurde das erste deutsche Einfluß auf Teilnahme des deutschen Wirtschaftsministeriums eingeleitet. Die Stellungnahme der Kolonialpresse zum Handelsvertrag ist jetzt vollständig zu übersehen. Keine einzige politische Zeitung ist mit dem Abkommen und den für Polen erzielten Erfolgen unzufrieden.

Aus Moskau verlautet: Die Anstandsbedingungen, Italien sei gekürzt, sind unzureichend. Die Sowjetregierungen bringen die im Ausland verbreiteten Gerüchte überhand nicht. Stalins Dekrete in der Frage der Sozialisierung der Landwirtschaft sind inzwischen, laut der „Pravda“, von der Sowjetregierung ohne Abänderung angenommen.

Wie die schwedischen Mütter aus Moskau melden, geht der Abbau der kommunistischen Massnahmen in Sowjetrußland weiter. Immermehr hat die Sowjetregierung auch die Einstellung aller Verhandlungen nach der Insel Kola im Weißen Meer verfügt.

Vor Kurzem hat der dänische Reichstag das neue Strafgesetz angenommen, das unter anderem die Abschaffung der Todesstrafe vorsieht. Wegen dieser Bestimmung hat inzwischen eine heftige Protestbewegung eingeleitet.

Wie aus Indien gemeldet wird, hat der Freisprecher Gandhi immer mehr auch die Frauen aufgefordert, sich seinem Kampf anzuschließen. Es verlautet, daß seine Frau bereits einen Zug von 37 Frauen gebildet hat. Die indische Regierung nicht bei ihrer abgemessenen Haltung.



Aus Merseburg.

St. Schlenkrian.

Knulp der emige Wanderburche, wird jeh wieder von Dichter, der ihn beherbergt, in die Freiheit gelassen.

Das geht so nicht weiter, Kräulein, schmeiB den Chef in schlimmer Laune, weil ihm das Geschick nicht folgt genug geht.

Die Jungen halten die Mären immer ein bisschen für überflüssig, als wären das Leute, die sich selber auf die Knöchel treten und dabei hüpfen.

Die Frauen springen, die Mädchen kriechen an ihren Knien, das ist Kraft und ewig neu. Die Menschen in ihrem Schlenkrian haben keine Zeit, auf so etwas zu achten.

Bekanntes Festung.

Die Drogenlieferung bestand mit Erfolg an der Drogenfabrik.

Von der Landesversicherung.

Bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wurden der Landesbüchsennummer 2493 u. d. 13 zum Landesoberleiter und dementsprechende Feld zum Amtsleiter best.

Merseburg bekommt Selbstanschluß.

Inbetriebnahme voranschreit. Aufang Mai. Seit einiger Zeit herrsche in den Räumlichkeiten des Postamt, der Herr Werner ist weggegangen und zwar in der Telefonzentrale.

Der Griff nach der Wurft.

Heute morgen gingen drei Wanderversuchungen an einem tiefen Wegeladen vorbei und da sie aufeinander Hunger hatten, öffnete einer der Lampen die Türe zum Laden, griff hinein in das Schmecken und holte eine Wurft heraus.

Die schadhafte Brücke.

Die Sängerbühne über die Saale am Stadthaus ist fast nicht mehr ohne Schaden zu nehmen zu gehen.

Religionsheke im Stadtparlament.

Mostan beschleht.

Es ist kein Zufall, daß während sich alle Kirchenbehörden auch die gewaltame Unterdrückung des Christentums in Rußland wenden, selbst die kleinen kommunikativen in der einzelnen Städte gegen die Religionen eine Forderung eröffnen.

Jedenfalls besteht die munter gegen die drückende Religion. Den Anlaß bot ihnen die Schaffung von neuen Scherstellen an den Merseburger Schulen.

Am übrigen verleiht die Zeitung ohne größeren Zwischenfall. Die Kommunisten redeten und redeten. Der Kommunist Drevel verweigerte den neunzehnjährigen deutschen Arbeiter.

Die Sitzung.

Stadtvorordnete Brenner eröffnet die Sitzung und widmet dem verstorbenen Stadtvorordneten Geheimrat Schwanert herzliche Worte des Gedenkens.

Überbürgermeister Dr. Wolpebach führt darauf den Nachfolger des Verstorbenen, Herrn Professor Dr. Weddina, in sein Amt ein und verpflichtet ihn.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird noch zur Kenntnis gebracht, daß die Vertretung einer Beratung der Preise für Gas und Elektrizität nicht zugestimmt habe.

Sobald werden die Erziehungsausschüsse an den Deputationen und Kommissionen für einen ausgesetzten Stadtvorordneten vorgenommen. Ferner die Wahl von 4 Mitgliedern für das städtische Jugendamt.

Als Stadtvorordnete werden gewählt Herr Waffenge und Frau Volkman, als Scherstellen Herr Schiefeln und Kräulein Schwanert.

Stadtv. Niebe begründet darauf die Vorlage auf Schaffung von 2 Scherstellen an der Mittelschule, an die sich eine lebhaft Ausdrücke knüpft.

Stadtvorordnete Brenner betont, daß zwischen Mittel und Volksschule kein Vergleich möglich ist.

Widerprüche

in den kommunikativen Ausstellungen. Die Vorlage wird in der Magistratsfassung angenommen.

Ebenso die Vorlage auf Schaffung von 2 Scherstellen und 1 technischer Scherstellen an den Volksschulen. Die Kommunisten bringen dabei eine wüste Heke gegen den Religionsunterricht vor, die wir nicht wiedergeben wollen.

Stadtv. Gschwartner (Nat.-Soz.) begründet die Vorlage auf Schaffung einer Scherstelle an der Volksschule, die ebenfalls angenommen wird.

Die Volksschule in die neue Oberrealschule verlegt werden solle. Stadtrat Dr. Trumpler bemerkt dazu, daß die Volksschule im Aufbau begriffen sei.

56 neue Wohnungen.

Die Vorlage, über die wir bereits ausführlich geschrieben haben, wird vom Stadtv. Stöwe (D.F.P.) begründet.

Stadtv. Böcker (D.F.P.) erklärt, daß die Mittel der privaten Bautätigkeit zugeführt werden sollen.

Stadtv. Saffie (Dem.) fragt an, ob durch Vergebung der Mittel andere Bauanstalten nicht geschädigt werden.

Die Sanierungsmittel für private Bauanstalten im Jahre 1930 dadurch verringert seien, weil in den Vorjahren diese Mittel zum Teil schon vorrühig ausgegeben wurden.

Stadtv. Stöwe (D.F.P.) bedroht bei dieser Gelegenheit die bürgerlichen Zeitungen, mit deren Bezeichnung er nicht einverstanden ist.

Ein Intermezzo.

Stadtv. Wirth (D.F.P.) bemängelt die Vergebung der Arbeiten seitens des Bauamts nach dem die Anträge, ob Stadtvorordnete Zöllinger gegen die Bauangelegenheiten erhebt.

Stadtvorordnete Zöllinger befreit nicht, daß die Vergebung der Angelegenheiten zugeführt werden sollen.

Sie sagten es offen heraus: Wir hätten es lieber gesehen, wenn die Merseburger Bauangelegenheiten der Stadt zu betrachten ist, keine Angelegenheiten aufräumen müßte.

Nach diesem Intermezzo trat die Verammlung in die geheime Sitzung ein.

Am Montagvormittag fuhr ein Radfahrer in der Melchior-Brenner-Straße zusammen. Die Räder wurden beschädigt, die Kleidung wurde zerissen.

Wie alt sind die Merseburger?

Die fünftägige Bevölkerungszählung in der Stadt Merseburg.

Anschließend von dem gegenwärtigen Alter der Bevölkerung hat die Statistisches Amt, die obere Behörde des Reiches für alle Fragen des Gesundheitswesens, kürzlich in seiner Denkschrift über den Gesundheitszustand der deutschen Bevölkerung auf Grund seiner Beobachtungen und Berechnungen interessante Feststellungen über die mittlere Lebenserwartung der Personen verschiedenen Alters getroffen.

Die amtliche Erhebung unterscheidet sieben zur Erläuterung der fünftägigen Struktur der Bevölkerung besonders wichtige Altersgruppen, unter Hervorhebung rechtlich bedeutsamer Altersgruppen, wie: das Alter der Schulspflicht und der Fortbildungspflicht, das Alter der Strafmündigkeit, der Volljährigkeit, der Heimfähigkeit, die jetzige und die frühere Altersgrenze der Wahlberechtigung.

In der Stadt Merseburg liegen gegenwärtig nach den amtlichen Feststellungen 1572 Jungen unter 13 Jahren in noch nicht schulpflichtigem Alter, 466 waren noch keine sechs Jahre alt. Im schulpflichtigen Alter (6-14) liegen 1481 Jungen und 1287 Mädchen. Die dritte Altersgruppe umfaßt die Jugendlichen mit Fortbildungspflichtig im Alter von 14 bis 16 Jahren; hier wurden in Merseburg 391 Jungen und 441 Mädchen gezählt.

Konfirmandenhäuser.

Der Evangelische Elternbund in die Prov. Sachsen schreibt uns:

Die Konfirmandenhäuser sind durch Wege mit überhöhten Sandgräben flächen- und zweigeteilt untereinander verbunden. Die eigene Bitte will sich auch die moderne Zeit nicht rauben lassen, und es ist wie ein Gleichnis auf die Gemeinschaft, der die Kinder durch die Konfirmation zugeführt werden sollen. Gemeinschaft ebnet und schmückt die Wege des Lebens.

Ausbildung von Chor- und Orchesterleitern.

Mit der achten Zusammenkunft in Halle am Sonnabend und Sonntag, ist der Lehrgang zur Aus- und Fortbildung von Chor- und Orchesterleitern im Regierungsbezirk Merseburg zu guter Stunde abgeschlossen.

Die halsfreie Musikantentage unterliegt die Veranstaltung und bildete den Kern der Zünftigen. Besonders wertvoll war der Kursus für diejenigen, denen es möglich war, gleich patrisch die Einübung und Durcharbeitung eines musikalischen Satzes vorzunehmen.

Es wäre zu begrüßen, wenn auch in Merseburg u. g. wieder die Musikantentage, die früher schon einmal stattfand, neu wieder entstehen dürfte. Vielleicht ergreift einer der Teilnehmer die Initiative.

Wettervorhersage.

Durch Anfügeln warmer Luft, die von Polen heranzieht, bildete sich über Mitteldeutschland am Montag eine dicke Wolkendecke, aus der es mehrfach regnete.

Leiden Christi in der deutschen Kunst. Ein geschloßter Abend, der die Altendburger Gemeinde den Mitgliedern der Frauenhilfe erleben ließ.

ein Frauenüberblick zu verzeichnen ist. Ueber die Auswirkung des Frauenüberblicks kann ein Zweifel nicht bestehen. Eine bemerkenswerte Folge ist, daß viele Frauen ihren natürlichen Beruf, Mutter und Mutter zu sein, leidet entzogen werden; hinzu kommt noch, daß der sich verdrängende Wirtschaftskampf vielen jungen Leuten eine Gefährdung zur Unmöglichkeit macht.

Die wichtigsten Altersgruppen in Merseburg.

Die amtliche Erhebung unterscheidet sieben zur Erläuterung der fünftägigen Struktur der Bevölkerung besonders wichtige Altersgruppen, unter Hervorhebung rechtlich bedeutsamer Altersgruppen, wie: das Alter der Schulspflicht und der Fortbildungspflicht, das Alter der Strafmündigkeit, der Volljährigkeit, der Heimfähigkeit, die jetzige und die frühere Altersgrenze der Wahlberechtigung.

Vertical text on the far left edge of the page, likely from another page or a scanning artifact.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from another page or a scanning artifact.



Aus der Heimat
Wieder ein Einbruch
in ein Pfarrhaus.

Schuldner. In der Sonnabendnacht drangen Diebe in die Wohnung des Pfarrers...

Zum Abbau
des Oberbürgermeisters Claus
Eiselen.

Eiselen. In der Entscheidung des Abbaus...

Großfeuer.

Eprotha. Sonntagabend gegen 9 Uhr erscholl in unserem Dorfe plötzlich Feueralarm...

Der werfe den ersten Stein.

Roman von Grete Grambacher.
„Du hästest den Mut haben müssen, mir all das zu erleben...“

wieder an, und die Feuerwehr und Sprottauer Einwohner...

Der Autofallen-Steller.

Eilenburg. Hier wurde ein Mann festgenommen...

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Kräfte Gegenwehr. — Zahlreiche Verwundete

Gosha. Am Sonntagabend hielt die Ortsgruppe Gosha der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei...

Das Gosshaer Ueberfallkommende wurde alarmiert, die Kommunisten hatten sich inzwischen aber aus dem Staube gemacht...

Blutige Schlägerei bei einer Hochzeit.

Wernigerode (Garz). Aus Anlaß einer Hochzeitfeier in einem Hause in der Mittelstraße...

Nächste Schieberei.

Schwere Schieberei auf der Straße.
Schuhart. Nachts, kurz nach 12 Uhr, kam es hier auf dem Bäderplatz zu einer schweren Schieberei...

Urheber der Thälwitzer Falle ist. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Auf einer Schwarzfahrt verunglückt.

Eilenburg. Auf der Sandstraße Seipitz-Eilenburg verunglückte in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr in der Nähe von Belp...

Ein Minderjähriger als Messerheld.

Burg. Der 15jährige Pöge hat im Streich dem 12jährigen Willi Dohka ein Messer in den Leib gerammt...

Bandit Metzens wieder in Haft.

Sömmerberg. Der Einbrecher Metzens, der bekanntlich vor kurzem auf der Fahrt von Bitterfeld nach Wittenberg...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

400-Jahrfeier der „Torgauer Artikel“

Torgau. Unter harter Anteilnahme der Bevölkerung von Stadt und Kreis Torgau wurde am Sonntag...

Kündigung der gesamten Landestapelle.

Ansbach. In den Verhandlungen mit der Landestapelle ist infolgedessen eine Umhörung eingetreten...

Gewerbetreuer und freie Berufe.

Professorenkündigung des Deutschen Anwaltsvereins.
Betsch. Die hier tagende 6. Kongressversammlung des Deutschen Anwaltsvereins...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...

Ein Landreicher bedroht ein Pflanzgut.

Kalberstadt. Ein Pflanzgut wurde von einem Landreicher angefaßt, der abermals eine Unternehmung...



## Der Marder im Taubenschlag.

Selen. Ein gefährlicher Feind unseres schönen Geflügels hat sich hier im Dorfe bemerkbar gemacht, der Stein- und Hausmarder, und mit Vorliebe erjagt lebende Schnecken und Stiefelhühner. In einer der vergangenen Nächte hat er den Taubenschlag in Schuttlage seinen Besuch abgebetet und empfindlichen Schaden angerichtet. 13 Tauben fielen dem Marder zum Opfer, die er im Blutrausch fraß. Die Schnecke flog über einem Schlag zusammen und fiel auf Maßlicht. Auch die im Schlag vorhandene Brut sowie die Gelege waren seinem Gaumen willkommen. Es ist bekannt, daß ein von solchem Marder heimgeleiteter Schlag nie mehr von den Tauben als Neststätte benutzt wird. Eine große Unruhe hat sich darum der verunglückten Tiere bemächtigt. Nervös sitzen sie auf dem Dache, das Futter meidend, und bei der geringsten Störung aufsteigend. Nachts ermahnen sie sich den Strömungen als Schlatzplatz, es wird ihnen gehalten, die Tiere wieder an ihre alten Nester zu gewöhnen.

## Die Käse als Fuchsamme.

Nöben. Als ein Jagdpächter einen Fuchsband ausgrub, bemerkte er 7 neugeborene Fuchskinder, während die Mutter das Weite suchte. Er nahm die kleinen Tiere mit nach Hause und vertraute sie seiner Käse an. Die Fuchskinder kamen zum Muttermilch, erreichte. Jetzt kann man das fetteste Schmalz beobachten, wie die Käse tren und das die kleinen Fuchskinder fängt.

## Rechts wird nicht bestätigt.

Luedenburg. Verbotene Erregung hat das Verhalten des Inspektors des Landrats zu einer (Angelegenheit) hervorgerufen, der zwar alle im Vorjahre von den Kreisämtern gewählten linksstehenden Gemeindeverordneten, Schöffen usw. sofort bestätigt, dies aber bei den rechtsstehenden Gemeindeverordneten in Bad Zunderode und Friedbergmühle unterließ. (Gerade in Bad Zunderode liegen die Verhältnisse eigenartig und schwierig; Gemeindevertretung wie Bürgerchaft leben bei der Lage der Verhältnisse in dieser einseitigen Handhabung der Landratsbefugnisse einen Affront. Auch die gewählten Schöffen sind noch nicht bestätigt.)

## Großfeuer in der Mühle.

Wippenhausen. In der Scheune der Hahnemühle brach Feuer aus, das auf den Stall und die Nebengebäude übergriff. In kurzer Zeit waren die Gebäude vollständig niedergebrannt. Zum Vieh erstickten ein Pferd und zwei weitere Kühe. Durch energisches Ausschütten der Wäpfer wurde gelang es, das Wohnhaus und die Mühle zu retten. Der Schaden ist beträchtlich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

## Bier Deine zuviel.

Gröbmin. Ein achteinjähriges Schweinchen erkrankte beim Landwirt E. Schmidt an der Welt. Es hat auch vier Ohren und zwei Schwänze, aber nur einen Kopf.

## Gründung der Kurbetriebsgesellschaft.

Bad Nauort. In der letzten Stadtvorversammlung wurde beschließen, die Gründung der Kurbetriebsgesellschaft zu bestimmen. In der neuen Gesellschaft werden sich Stadt, Stadt und die Kurbetriebe beteiligen. Das Stammkapital beträgt 870 000 Mark.

## Cosmia. (Einen selteneren Gang)

in der die Erde unterhalb Vorderstadt machte der Astronom Herr Franz Richter jun. indem ihm ein 15 Fingerviertel seltener in das Netz ging. Der Ring ist 90 Zentimeter lang.

„Sie haben recht, Violette! Aber siehen Sie sich warm an, denn drinnen ist's bitteralt!“  
„Eine kleine Weile später verließ Violette das Haus und schritt in die Anlagen des Herolds hinein. Es war am frühen Nachmittag, aber es blieb grau und trüb, denn die Sonne verwehte nicht, sie hieß die schweren Schneewellen durchzukämpfen. In den Gassen lag der hartgefrorenen Schnee, und man sah sich in einem großen Staub, die schlanken fahlen Flecke niederließ, die der Mensch in seinem Zustand, eines Tag der Abgang des Herolds unter der mächtigen Schneedecke. Von drohen lügte das runde Dach des Aussichtsturms in seinem leuchtenden Rot, und weiter drinnen hatten die fünf Kuppeln der russischen Kapelle den Schneehimmel verhöht und schauten in ihrem goldenen Licht in Rot. Durch die verschlungenen Promenadenwege schritten langsam vereinzelte Kurfahrer und waren im Anhangen der schwebenden Landluft verunken. Der Oberste Wiesbaden“ hatte Doktor Schwarz, das Heine Herold genannt.  
„Der Scheffelin Wiesbadens“ wiederholte Violette seine Worte und schaute noch einmal rückwärts, ehe sie aus der Promenade trat und geradeaus der Elisabethstraße folgte. Am Nebentraben lag sie als und wieder sich den Hauptverkehrsstraßen zu. Sie ging zur Vorberichtigte Besichtigungen beim Bäcker und faulste nachsichtsaft über die Straße.  
Es dunkelte, als sie sich heimwärts wendete. Vor den Geschäften drängen und hielten die Menschen. Elektrische Lampen überhoben den Dunkel mit Tageshelle. Violette, die einige kleine Pakete im Arm trug, war froh, als sie sich aus dem Gedränge herauszuwenden hatte und wieder in die stillen Straßen des Villenviertels einbog.  
Nicht in der dunkelblauen Dämmerung mit den Silhouetten und den maßstäblichen Be-



## Turnen-Sport-Spiel

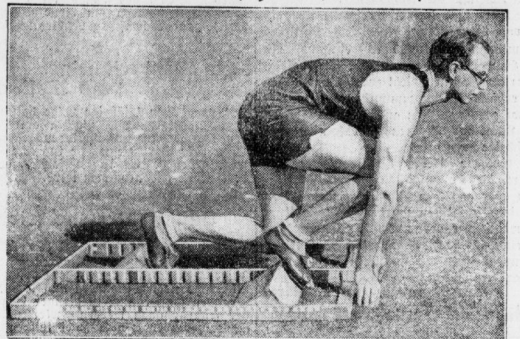
Die Spiele der 1b Klasse. Sporting Mädchen 1. — Stella 1. Leipzig 4:2 (3:1).

Mädcheln hatte sich die 16-klassige Stella zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet und seinen schlechten Wirt getan. Die Gäste verfügten über eine glänzende Hintermannschaft und kostloses Futter, nur fehlt dem Sturm der entscheidenden Vorarbeit. Leipzig spielt mit Stolz und hier merkt im Angriff. Mädcheln, das seinen Mittelstürmer, Halbproben und Vorarbeit verlor hat, probiert eine neue Anstellung aus, die sich zu bemühen scheint. In der neunten Minute ruft sich dem linken Verlegter ein letzter Ball am Fude ab und springt ins Tor.  
In seiner gestern Abend stattgefundenen Sitzung hat der Vorstand der beiden Mannschaften aufgestellt, die am kommenden Sonntag, 30. März, das Auswahlspiel am dem VfL-Platz beitreten sollen. Dabei wird sich herausstellen, ob die wirklich besten Spieler in Betracht gekommen sind. U. G. hätte die Elf des Reiches Merzberg — Gefellat — Höfen noch stärker sein können. Die hallische Mann-

## Zum Auswahlspiel am kommenden Sonntag.

bestere Leistungen zu dokumentieren. Sportbrüder Halle konnte in Nürnberg den dortigen Auswahlspiel mit 4:1 hinter sich lassen.

## Eine Startmaschine für Läufer



Der amerikanische Sportsmann G. J. Kirby hat dem olympischen Komitee das Modell einer Startmaschine nach Deutschland geschickt. Die Maschine besteht aus einem rechteckigen und in der Mitte nochmals geteilten Rahmen, dessen Innenfläche ausgelegt ist. Die nach

Rechts 3 Minuten später fauch ein 30 Meter- Lauf des freilebenden Mittelstärkers mit unterhöflicher Schärfe ins Ziel. Leipzig führt mit 2:0. Dadurch werden die Einzelmeisten munter und halten das Spiel offen. In der 18. Minute erreicht ein weiter Schlag des Halle-Spieler sein Ziel und 30 Minuten später glückt dem Vorkämpfer der Ausbeute. In den letzten 20 Minuten wirft Leipzig die gesamte Mannschaft nach vorn, ohne jedoch etwas erreichen zu können. Gegen 5:0 für Mädcheln. Sporting 2. konnte im Rückspiel 18:5. 1. führt mit 3:0 abfertigen. Am nächsten Sonntag ist in Merzberg-Becken eine weitere Leipziger Mannschaft zu Gast.

Marathon. Kurzwörter. Letztes war mit 3:2 aus Nohleben heimlich heim, ohne aber damit

wagungen öffnete das Portal und nahm ihr dicksteifige die Pakete ab. „Bringen Sie die Sachen zur gnädigen Frau!“ sagte sie. „Ich will rasch ablegen!“ Damit rief sie die breiten Zerrten hinauf, auf denen die Läufer die Schritte lautlos machten. Eine wühlige Wärme durchdrönte das ganze, vornehme Haus und ein rechter Weihnachtsgeruch von Pfefferminzen, süßen Gebäck und Tannenreis.  
„In der zweiten Etage möchte sie vor ihren Zimmern halt. Man hatte ihr dort ein allerliebste Bett angeordnet, Schlafstüber und Wohnzimmer mit weichen Kissen und Kleiderkasten, alles im grellsten Gegensatz zu der einfachen Giebelstube des Elternhauses. Und doch sagte Violette in all diesem Prunk oft ein Zeichen, ein wildes, weißes Schenken nach jener Giebelstube mit den weichen Wänden und den alten Möbeln, nach jenem Aufenthalt am Fenster mit der Gießrinne davor. „Rein! Nicht denken, nicht daran denken!“ Violette, die im Erter ihres Wohnzimmers gelehrt und in die Nacht gekommen, hatte sich aus ihren Gedanken auf und ging hinunter.  
Gewöhnliches Licht lag über dem kleinen, schwarzem Salon mit dem hellgrau geblenden Möbeln. Frau von Bergdorf lag noch auf dem Duan und betratete mit leitem Sädeln den Inhalt der Pakete.  
„Gut haben Sie es getroffen, Kind!“ sagte sie. „Die großen Tadelnträger für den Paderington und die schönen, breiten Zerrten für die Mutter; was haben Sie aber für den Weichhänger mitgebracht?“  
„Dieses hier.“ Und Violette framte ein Päckchen blaures hervor und warme, erfrichtete Handschuhe. Die Frau nickte befriedigt und wollte etwas sagen, aber sie hockte beim ersten Wort und hob lauschend den Kopf. Draußen vor dem Haus wollte ein Regen vor, dann knirschten raube Schritte auf dem harten Schnee. Gleich darauf trat Fritz ein und meldete:  
„Der gnädige Herr ist eben angekommen.“ Ein leises Klopfen ging über die Züge der Frau. Violette sah, wie die schlanken, gepflegten Hände zitterten.  
„Wie muß sie ihn lieben!“ ging es ihr durch den Sinn.  
Dann betrachtete sie mit stauender Bewunderung den schönen Mann, der nun einzutrat. Durchdringend bohrte sich sein Blick in ihre Züge, rasch und prüfend glitt er dann an ihr herunter. Das alles geschah nur im Bruchteil einer Sekunde, aber Violette erschrocken und mußte leicht nicht warm. Er hatte ihr den Rücken zugewandt und reichte ihrer Frau die Hand. Eine namenlose Innigkeit lag in ihrem Lächeln, als er sich zu ihr herabneigte und fragte:  
„Wohnt Sie hier, Vera?“  
„Nein“, sagte sie aufmunternd; „ja, seit dem Ausbruch, wo kein Wagen vorfährt.“  
„Sie haben ein wenig den Kopf, als wolle sie ihn die Lippen küssen. Er lächelte es nicht zu sehen und küßte ihr die Hand. Da fand sie wieder still in ihre Kissen zurück, und ihr Gesicht ward wieder weif und müde, und um ihren schmälern Mund gezeichnete sie eine ihm fast bittere Linie.  
Violette war es plötzlich, als müsse sie zu seiner Frau hingehen und ihren Kopf an die Brust ziehen, als müsse sie ihr die Stirn küssen und ihr kräftig übers Haar streichen: „Aber nicht hier, wozu bu so stark geworden!“ Du bist ein Kind, noch ein Kind, noch ein Kind.“  
„Also, das ist Pränkel Violette!“ hörte sie seine tiefe, volle Stimme, und wieder senkten sich seine Finger in ihren Nacken. „Wie gefällt es Ihnen bei uns, Pränkel Violette?“  
Sie sagte ein paar höfliche, förmliche Worte. Er warf sich nachlässig in seinen Sessel und plauderte über die Reise. Als und zu warf

## Handball DSB.

PSB. unterlag T.S. Leipzig 4:5. Die Gäste aus Leipzig hinterließen hier einen recht guten Eindruck. Sie errangen einen glänzenden aber immerhin nicht unverdienten Sieg. Besteres Aufwachen und Schnelligkeit hatten sie ihrem Gegner im voraus. Die Einheimischen varietten mit einer durchaus betrüblichen Gesamtleistung auf, offenbaren einseitigen in der Führung wechselfähigen und fanden andererseits im gegnerischen Torhüter ein nur schwer zu überwindendes Hindernis. Beim Wechsellag Leipzig knapp mit 2:1 voran. Drei Treffer auf beiden Seiten deuteten dann den Kampf um Führung die Gäste mit einem knappen Vorsprung durchs Ziel gefen.

Wf. schlägt Mädcheln 16:3.

Die junge Mädcheln Mannschaft lieferte anfangs ihrem Gegner außerordentlich Widerstand und war bis zur Pause nur knapp mit 4:2 im Nachteil. Dann setzte sich allerdings das vorhandene bessere Maßmaß der Blauweißen durch, die in regelmäßigen Abständen die hohe Quote erreichten.

Preußen — Blauweiß Halle. 3:6 (1:1).

Beide Mannschaften lieferten sich ein schönes, außerordentlich hartes Spiel. Man hatte über den Verlauf des Kampfes in den ersten Minuten keine Reserve, sondern eine kombinierte Elf vor sich. Preußen lieferte ein weit besseres Spiel wie am Sonntag, scheiterte aber an dem mangelnden Aufwachen des Sturmes, sonst hätte sogar noch ein Unentschieden herausgespielt werden können. Preußen ging zuerst in Führung, die hallischen liefen bis zur Halbzeit drei Tore folgen. Nach Wiederbeginn verteilte Spiel, bei dem die Gäste nochmals drei Tore erzielen konnten. Trotz aller Anstrengungen gelangten den Preußen nur noch zwei Gegentreffer.

## Handball D.S.

PSV. Gera Kreismeister.

In Gera konnte am Sonntag der PSV, Gera vor einer großen Zuschauermenge die Turnerschaft Wartburg Eisenach mit 6:3 (3:1) schlagen und sich dadurch den Titel Kreismeister erwerben.

Frielen Frankleben schlägt Tontonia Weichenfels 6:2.

Ueberraschend glatt konnte Frielen in Weichenfels erfolgreich sein, trotzdem die Elf gegungen war, mit vier Mann Ersatz anzutreten. Frielen lieferte ein brauchbares Spiel und hätte noch weit höher gewinnen können. Tontonia zum Spiel lief viel zu wenig über. — Frielen Schuler — Wöhlfeld-Beuna Schüler 2:0.

Wöhlfeld-Beuna 2:0. — Sportklub Weipisch 1. 6:0 (2:0).

Der Platzhücker konnte die Gäste ohne großen Aufschauwand niederhalten. Weipisch war nicht froh und hätte das Ehrenrot verdient, aber der Sturm verstand nicht zu schüßen.

Weitere Ergebnisse der Turner.

Turn- und Sportverein Nordhans (W.S.) gegen Jahrbund Weucha (W.S.) 5:2 (2:0). Ruffen 2. gegen erwartungsgemäß gegen Frielen 2. 7:2 (4:1). Frielen Weichenfels 1. gegen Möhlen 1. 8:1 (5:1).

## Verbandsnachrichten.

Turn- und Sportverein Nordhans. Die Turnhalle am Dienstag und Freitag fällt aus, da die Halle befestigt ist. Die Gera Turnerturnen an diesen Tagen auf dem Platze im Turnheim. Der Oberrturnwart.

Seine Frau eine Frage ein. Violette sah schweigmäßig und betrachtete verhalten das mächtig hohe Gesicht mit der stolzen Stirn und der schein geschwungenen Nase, dem schwarzen, lockigen Haar. Welch ein auffallender schöner Mann! Dabei entlang es ihr, daß er ihr halb den Rücken zugewandt und sie schief durch den Spiegel beobachtete, der mit seinem schwarzen Säulen die eine Ecke des Zimmers einnahm. Er sprach mechanisch und ohne Unterdredung, während seine Wände ununterbrochen an den langen, ersten Zimmern im Spiegel glitzerten, und sein Herz tat dabei seltsam wehe Schläge.

„Schließlich wandte er sich ihr zu.“  
„Was tragen Sie für einen fonderbaren Schmuck um den Hals, Pränkel Violette?“  
„Es ist ein Erbstück von meiner Großmutter her!“ antwortete sie.  
„Ah, es muß ein sehr altes, wertvolles Stück sein. Darf ich es einmal näher sehen?“  
Es war das große, alte Medaillon aus dem geschmittenen Bernstein, in dem Violette die Bilder von Mutter und Großmutter trug. Sie sagte das Schmuckstück vom Hals und reichte es ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Der Unstücker ist. „Unstücker! Schenkel haben Sie vor der Medizin getrunken? Ich habe Ihnen doch ausdrücklich gesagt, Sie sollten nach dem Erwachen davon einnehmen.“  
„Ich bin doch aber jedesmal aufmerksamer in der Nacht!“ (Bele-Bele.)

Der reiche Schwiegervater.

„Aun, was hat Papa gesagt, als du ihm erzählt, daß du vor Selbstmord nicht schlafen konntest?“  
„Er hat mit einer Stellung als Nachwächter in seiner Fabrik angeboten.“ (Karlshafen.)

# Der Durchbruch des Gotthard-Tunnels.

Stiebereich bald Jahre schon Männer am Werk, um eine Last zu verfrachten, die heute ein Stück Weltgeschichte ist. Ein wichtiges Kapitel in der Geschichte des Weltverkehrs, der Technik und des Weltverkehrs. Eine Leistung, die unter den riesigen Erwerbungen der Menschheit verzeichnet ist mit dem Namen des Napoleon's Triestener Alpenbergangs: die Bewingung des St. Gotthard. Es war gegen Abend des 28. Februar. Wie das Geheißer von Maschinengepöhl dröhnte der Rärm der Bohrer in den Stollen,

graben; es heissen noch auszugraben 22 Meter und 20 Zentimeter ehe der Tunnel vollendet ist. — Die viele Dyer aber unter den Arbeitsgenossen hatten es so weit gebracht! Im Vorjahre hatte der Tunnel auf dem das Leben gefährdet, der den Vorstoß gemacht, die Pläne zum Bau zu machen hatte. Von heute, der seltsamen Ingenieure war mitten im Stollen, mitten in der Aufregung und Anstrengung lebensjähriger Arbeit einem Schlaganfall erlegen. Arbeiter und Ingenieure haben sich er-

des bezunghenen Berges und werfen sich voll Mühe einander in die Arme.  
Die Berechnung der Ingenieure vom 27. Februar stimmte nicht; es waren nicht mehr 22 Meter zum Durchbruch nötig. All die Jahre hindurch hatte man die Entfernung von einem zum andern Tunnelgang für größer gehalten, als sie wirklich war. Aber sonst trafen die beiden vorgezeichneten Stellen des Tunnels am messbare Zentimeter abweichend fast genau aufeinander. Nun war es geschafft. Die lebensfähigen Italiener waren vor Freude so gerührt, daß sie weinen wie Kinder, und daß ihre Hühner auch den härteren Deutschen im weite Genüß nachzuweinen sahen. Nach dem Tunnelausgang ging der Lauf wie ein Säufener. Er ist durch! Draußen begannen bald darauf bei der Stunde die Gloden zu läuten, von Tal zu Tal weiter, und das Telegramm wozu die Stunde in die Welt hinaus: "Der Gotthard durchföhren."  
Und dann kamen die Glückwünsche. Als erste die Bismards und des alten Kaisers. Am 2. März um 5 Uhr nachmittags fuhr der erste Zug mit vierzig Nachbarn auf dem ebenfalls gelassenen Geleis von Göschen ab in den Nordtunnel hin und erreichte nach einer Stunde Durchfahrt durch den Tunnel Airolo auf der italienischen Seite. Die Gotthardbahn war eröffnet.  
Dr. Karl Hallw.

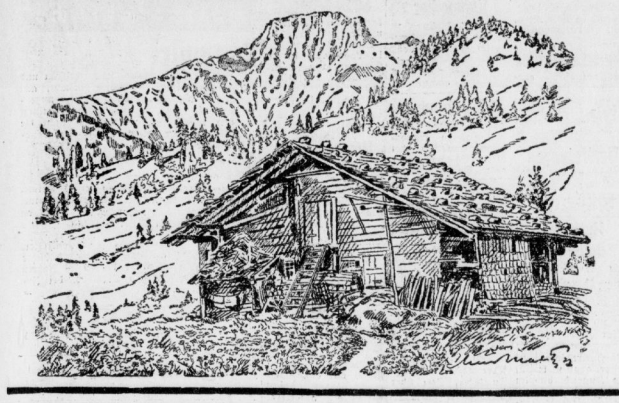
mophon so aufstellten, daß es den Doflor beim Anhören der Rundfunkveranstaltungen nicht fehlte.

Trennung Prinz Carols von Frau Lupelin. Will er doch auf den rumänischen Königsthron?



Prinz Carol und Wanda Lupelin.  
Der seit der Flucht mit seiner ihm in morganatischen Ehe verbundenen Frau Wanda Lupelin im Vorjahr Enil lebende Prinz Carol von Rumänien scheint nun doch die Anwartschaft auf den Königsthron nicht abgeben zu wollen. Schon vor einiger Zeit richtete er an den Kronrat ein Geheiß um die Kandidatur zur Kückföhrt. Jetzt soll es zwischen ihm und Frau Lupelin zum Bruch gekommen sein. Damit steht seiner Rückkehr nach Rumänien und seiner erneuten Anwartschaft auf den Thron nichts mehr im Wege.

## Die Alm im Frühling.



die sich von Norden und Süden in den Berg hineinziehen. Vor Göschen her und von Airolo. Kilometer um Kilometer waren die wägenföhren die menschlichen Werke anwesentlich. Meter tief unter dem Meißel des Berges in den Fels gedrungen. Schweiß hatten die Pferde aus der tiefsten Luft des Stollens und bringen Ladung auf Ladung des herausgesprengten Felssteins ans Tageslicht, an den kalten Winterlag draußen. Aber im Ziegen beruht eine fürchtliche Höhe — zwischen 30 und 35 Grad

schöpft lang hingestreckt auf der Boden. Vorn ist das Sprengkommando an der Arbeit; donnernd bricht wieder neues Felsgestein unter den Dynamitexplosionen zusammen. ... Mit höchsten Gurgeschrei schütter der Knall der Explosiven durch den langen Stollen. Nun wieder ran mit Kreuzhade und Schaufel, mit Ferkeln und Giterwagen, um die gespreute Luft zu befeuchten! Um erneut die erstickenden Bohrer gegen den Fels zu legen und die letzten 22 Meter, die noch von der Arbeitseffekte an der anderen Seite trennen, zu durchföhren! ... Aber da! — Was ist das? Welch sonderbares Geräusch aus dem Berg? Das gegen die Wägen schallt es, daß der Mann wechselet. Der halbnackte Arbeiter, der gerade mit der Kreuzhade auf einem mächtigen Felsbroden losföhren wollte, hält mitten im Schwunge hoch in der Luft die Arme an — die Bohrer schwingen — sind die Männer, die jahrelang Meter auf Meter, Kilometer für Kilometer dieses Nielemers des Tunnelbaues verrichtet — sie hören jetzt in der Grabeshöhle, deutlich aus dem Berge hervor,

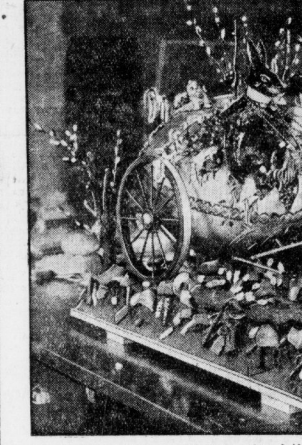
### ein dumpfes Aufstöhnen.

gleichmäßig, rühmlich — in einem Rhythmus, der ihnen nur zu wohl bekannt ist als Arbeitergeheimnis: in dem Taft geschwungener Kreuzhaden — — — aber, von der anderen Seite des Berges!  
Dann padt es sie wie ein Feuer, das Blut kocht in ihren Adern, die schwere Arbeitsmühe wird zur Schaffenslust. ... Und nach ein paar Stunden abermenschlichen Werks fällt um 9 Uhr gegen 12. Februar 1881 die letzte Scherwand. Gellende Kreuzhaderkreier verführen's. Er ist durch! Er ist durch! Die nodten Menschen vor hüben und drüben brachen vor, sprangen über die Felsströmer

## Radiohören ist ein Menschenrecht.

Das Gericht von Arras in Frankreich hat das Radiohören zu einem Menschenrecht erklärt. Ein Dr. Vidal hatte sich nämlich seinen Radioapparat angeschafft, konnte aber nichts hören, da eine Störkraft in seiner Nähe ein Grammophon Laa und Nacht spielen ließ. Gütliche Auseinandersetzungen hatten nichts. Die Störkraft wollte von dem Verlangen des Dr. Vidal, den Apparat abzugeben, nichts hören. Dr. Vidal besch wendete, er habe, als ein Gericht anzurufen. Der Richter erkannte die Rechtmäßigkeit der Klage Dr. Vidals. Das Recht, den Rundfunk zu genießen, erklärte der Richter, ist in unserer Zeit der Recht ein allgemeines Menschenrecht. Deshalb muß die Störkraft das Gram-

## Vorbereitung für Ostern.



All die süßen Häschen und Eier, eben frisch fertig geworden, machen nun ihren Weg in die Geschäfte.

soh hat sich mit dem ganzen Schwundel in Ruhe! Nach zwei Jahren legte Zufors die Abrechnung auf den Tisch. Die Hale's-Tour gab es ihm schon seit Jahren nicht mehr, es war nur noch das Ästing mit dem wichtigsten Programm. Doch die alten Schulden waren ganz abbezahlt, und in der Welt lag sogar schon eine kleine Dividende. Das machte Mut für die Zukunft.

## Dom Laufburschen zum Filmkönig.

Adolph Jufors mährchenhafter Aufstieg Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc Garden City, New York.  
Von Wllr Irvln.  
(13 Fortsetzung.)

Das Filmprogramm mußte alle Woche geändert werden. Schließlich Dale hatte seine Gründung io organisiert, daß immer ein neues Landföhlsbildd gesetzt wurde, bald die Pässe in den Hoch Mountains, die Anden, der Himalayom. Doch kann heute man zwei bis dreimal das Programm gemesselt, als die Logogemeinschaften schon merklich abzunehmen schafften. In Boston und in Pittsburg die gleiche Stastrophe. Zwei bis dreimal volle Häuser und dann plötzliche Stufenabfälle. Brady ließ sich die Brande am besten auskosten, erbedte bald, nur der schwache Punkt lag. Das war eine Show, die jeden nur einmal ansteckte. Daran hätte man denken müssen. Die Letzte uninteressant für die Vergahler, aber nicht für den Film. Sie kamen einmal und dann nicht wieder.  
Was also tun? Besser die Bude schließen und retten, was zu retten war. Ein Show-Manager vom Broadway muß eben allerhand wissen. Er muß nicht rechnen, daß er neunmal verliert, damit der Verbleib beim achten Male desto fröhlicher ist. Brady merkte das sofort, Zufors noch nicht. Er hoffte, daß sich die Hale's Tour bald durchsetzen würde und hat, noch einige Wochen auszuhalten. In diesen wenigen Wochen mußten die beiden Kompanys beinahe ganz vor die Hunde gegangen. Das kam wieder io ein Zufall, io ein rechttes Glück, das immer über Zufors' Schicksal entschied. Vor einem witzigen Establishment in Pittsburg sah Zufors ein mächtiges Plakat, auf dem der große Eisenbahnverfall annonciert wurde. Zufors wollte sehen, was der Kontuzent zustande brachte, er zählte keinen Nickel,

hat ein. Er wurde gelendet, wiederum ein Film, ein ganz merkwürdiges Ding! Die heftige, die der Spieltheater der ganzen Stadt. Heute würde man sich über die ganze Geschichte vorstellen, aber damals schon es fabelhaft. Was da vorgefallt wurde, das war ein Verzeihen, so dem bisherigen Auffühnen eine ordentliche, wohlüberlegte Abrechnung, io eine richtige, reitliche Geschichte. Und dann auch: Das war der längste Film, den man bisher in America produziert hatte. Als Edwin S. Porter, der Präsident, seine Wägen annenerte, einen Film von zwölf Minuten Dauer zu produzieren, nannte ihn die ganze Brande einen Verrieten. Wenige Jahre später war das ebenfalls ebenso, und da war Adolph Zufors der Verrieten.  
Der Wahnsinniger sah seinen Zwölfminutensfilm ganz und gar mit Handlung vollgepflegt. "Der große Eisenbahnverfall" brachte die Geschichte ohne lange Texterklärungen. Man sah nichts als Bilder. Die Wandbilder sprangen hervor. Der Wahnsinniger sah seinen Verrieten. Die Wandbilder hoben den Reiz aus. Sie telegraphierten auf seinem Apparat das Signal, das den Zug zum Stoppen brachte. Sie sprangen in den Felsen des Bodens, hoben den Geländekranz auf, sie trachten den Fußgeanten um die Erde, sie gebeten den Passagieren "Hände hoch!". Sie blühten einen nach dem anderen aus. Und heranzübrachten das Doflorieren des Stationsverfalls, die über jeden Film zu zahn hatte. Die Pölschreierreize umzingelte die Wandbilder. Die Wörder verstanden sich hinter ihren erschöpfen Verstand und tämpften bis zum letzten Mann. Und als der letzte Mann über den Boden, hob er den Film zu Ende. Ein Stein, er war noch nicht zu Ende! Es kam noch die große Überraschung. Der Wandbildhüngling sprang noch einmal auf der Leinwand empor. Er war ein greulicher, monströser Kerl. Er riefte den Revolver, und er zielte, Aohleu, die ganze Ladung puffte in den Zuschauertraum hinein.  
Das war die Zukunft, doch für Zufors war es io laut, und er verteil einem tiefen Verschlimms. Er und Brady hatten ihr ganzes Vermögen in die Brauchmaligkeit hineingepflegt. Jeder trachtete und rasende Wägen hatte 6000 bis 8000 Dollar gelohnt. Die Kompanys waren für 180000 Dollars Verpfählungen eingezahlt.  
Zufors sagte: "Wie da herauskommen?"  
Brady antwortete: "Bankrott machen! Das ist durchaus Mode und anständig."  
Nach bis auf den heiligen Tag erinnert sich Wllr Irvln, welche Wirkung dieser Vorfall auf seinen jungen Kompanon ausübte. "Es war, als hätte ich ihn mit einer glühenden Nadel gelohren. Er sprang auf und ging mit geballten Fäusten auf mich zu. Niemals hätte ich gedacht, daß er io wütend werden könnte. Und dann brüllte er: Bankrott machen? Nein, nein und nochmals nein!"  
Als die Kompanons wieder fast Mut gewonnen hatten, kramte Adolph Zufors seinen Sanierungsplan aus. Porters Reichertum war ein langwieriger Schritt vorwärts. Dieses Zwölfminutensbild mit seinem Tüghen Schauspiel und dem Menschenbild und den Gängen sah noch zu waghaltig, als daß man auf dem gleichen Feld hätte weiter arbeiten können. Aber schon hatten alle Kompanons davon zum gemeinsamen Wohl. Das Produkt wurde von Monat zu Monat besser. Das Beste wäre, man wußte die ganze Dale-Waldingerne ganz alten Wert und verwendete ihn ganz in ein Filmbühnen-Theater. Die Filme, die man brauchte, würde man schon bald ausfindig machen, und an dem Publikum würde es dann auch nicht fehlen. Das wichtigste aber war, die Schulden abzuzahlen. Auf jeder Fall, man mußte es verhindern.  
Eine viel Wort, nur mit seiner alten Energie ging Adolph Zufors aus Wert. Er hörte ar nicht mehr, daß Wllr Irvln murrmelte: "Nimm nur weiter in den Graben, wandel empor. Er war ein greulicher, monströser"

## Vom Radelbreit zum Schatten unterm Apfelbaum.

Adolph Zufors neue Verbleibt dahnert. Doch er fühlte, daß er vorläufig noch nicht ganz bei alten Kräften war. Seit er Zufors hatte er sich noch keine Stunde Erholung gemußt. Und Sorgen und Anstrengung hatten ihn alle diese Zeit niemals aus dem Slangen gelassen. Da geht es, einem Augenblick aufzuwachen. Eine Weile beizans aus dem amerikanischen Duffan und hinterher nach Europa.  
In Paris und Wien sah er sich ein wenig um, und dann wollte er seine Heimat Niffise wiedersehen. Adolph er selbst ausgegangen war, hatten noch andere Bürger des Havel-Adventurer gewagt, und sie würden immer noch als Zeichen ihres Vorwärtskommens ihre Wohnanstellungen nach Hause. Aber das waren io alles nur kleine Sandbergfelsene oder Sandelsangestellte. Wer sah Niffise, zum ersten Male einen Landsmann, der es zu Wohlstand gebracht hatte. Er war Kompanon bei einer New Yorker Weltfirma aus der Felsbranche geworfen, legt war er gar ein Theaterdirektor, der kleine Westendünne Adolph Zufors. Demum trommelte der Bürgermeister den Stadtrat zusammen, und man beschloß, den berühmten Müßiger zu empfangen. Um weiteren Ehrungen zu entgehen, mußte man außerdem noch seinen Bruder io besuchen, beiter er sich nicht dem Berliner Zia. Zwischen war Adolph Zufors eine Weile unter den jüdischen Schriftgelehrten geworden. Nach ein Abrecher nach Paris, und in den ersten Gesellschaften traf der Europareisende wieder in New York ein, vollständig erheit.  
(Fortsetzung folgt.)

Auflage über 80000 Exemplare

Zeitung

Auflage über 80000 Exemplare

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarsche Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Zuverlässiges, ehrliches Fräulein, welches Kenntnisse in stenographischer und Schreibmaschine besitzt.

Sausoldner: Im Familienkreis sofort gesucht. Angehörige mit wünschenswerten Kenntnissen im Bereich der Buchführung...

Hauskonditor: Die Ausbildung zum Konditor und Bäcker, 20 W. Zeitzens-Platz. Angeborene an Frau Weisner, Rosa, Kreis Zeitz.

Alleinmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Bandwirftlehre

Bandwirftlehre: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Beamten: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Alleinmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Gewerbetreibende

Gewerbetreibende: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Beamten: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Alleinmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Reisebegleiter

Reisebegleiter: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Beamten: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Alleinmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Reisebegleiter

Reisebegleiter: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Beamten: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Alleinmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuche: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Beamten: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Alleinmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Stütze: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Hausmädchen: Ein deutsches, junges Mädchen, 18 Jahre, als Hauskonditorin gesucht.

Amtl. Bekanntmachungen

Impfung der Schweine gegen Rotlauf. Da sich erfahrungsgemäß die Notverkaufsanforderungen der Schweine in der wärmeren Jahreszeit zu häufen pflegen, sollen auch im laufenden Jahre...



Eindrücke aus einem Dorfsparlament.

Dieser Abend sollte, wie der Vorsitzende in seiner Begrüßungsansprache ausführte, eine Art Arbeitsanstellung sein, um dem Verein...

Ländlicher Friede. — Die Stellung des „Drsrichters“. — Selbsthilfe. — Die bedeutungsvolle...

Man hat in der Gahäube am langen Tische und erledigt hier im Beise abendlicher...

Man hat in der Gahäube am langen Tische und erledigt hier im Beise abendlicher...

Alle und Junge sitzen unter den Gemeindevorrettern, man findet aber nicht, das sie sich...

Kampf zwischen alter und neuer Zeit auszufechten. Man weiß ferner, das die Vertreter...

Gegenseitige Ansichten werden sachlich, so nichtern vorgezogen. Manche Erweiterung und...

Kunft des Drsrichters, im Streit der Meinungen „Richter“ zu sein...

Neue Strafnamen. Die von der staatlichen Polizei geforderte Maßnahme der Benennung und...

Man fand sich in der Gemeindevertretung mit der Maßnahme schnell ab, indem man die...

Neuere Strafnamen sind: Am Drisitel St. Michel Am Inner Kirchweg, Weitsberg,...

Der weiteren Forderung der Polizei auf Anbringung von Lichtlampen will man nicht ohne weiteres nachstehen.

Neue Bücher. Zeitschriften. Das neue Zeitschrift (66. Jahrgang Nr. 25) ist...

Neuerpachtung des Gemeindegasthofes an der Geisellequelle und die am Haus, Straße...

Der Abend dem Volkslied.

Unterhaltungsabend des Kirchenvereins. Sperrang. Aus der jungen Mädchen der hiesigen...

Alderverkauf.

Memor. orf. De den an Sonnabendsabend im hiesigen Gemeindegasthofe stattgefundenen...

Die Schule aufgehoben.

Wöllau. Unser letzter Lehrer, Herr Johannes Meißner, der seit Oktober 1927 hier amtiert...

Kleine Anzeigen des „Mersburger Tageblatt“

Keine Anzeigen für die Notberührung. Das Wort kostet nur 6 Sp. Die Zeilenlänge ist 20 Sp. ...

Offene Stellen. Junger, ehelicher Köchlein. Badierlehrling für Brot, Weiß- u. Feinbäckerei...

GESUCHT SOFORT. Maschinenstrickerei. Keine Vorkenntnisse nötig. Garantiert dauernd und hoher Verdienst...

Aber liebe Hausfrau! Wer wird denn heutzutage seine Wäsche noch im Hause waschen?!

Schweres, älteres Arbeitspferd. Gegenlämmer. Ausstehende Glucken. Günterblätter.



# Banfraud in Berlin.

Wilde Schieberei. — Die Räuber in einer Limousine entkommen.

Ein ungewöhnlich frecher Raubüberfall ist gestern um 9 1/2 Uhr in der Depotstraße der Commers- und Privatbank in der Müllerstr. 182 verübt worden. Als dort die Angestellte einer Profabrik, ein Fräulein Marie Silberbeck, einen Betrag von 12 000 Mark einzulösen wollte, wurde ihr die Handtasche von einem Mann, der auf die Lieberstraße einen Schuh absetzte, entrisen. Der Täter entkam, obwohl er sofort verfolgt wurde, wobei er auf der Straße auf einen Postkutschen und auf einen Bannebenwagen mehrere Schüsse abgab, durch die glücklicherweise niemand verletzt wurde.

\* Wir erfahren über den Vorfall folgende Einzelheiten: Kurz vor 9 1/2 Uhr betrat die

Fremde griff nach der Damenhandtasche, während er gleichzeitig einen Revolver zog. Fräulein Silberbeck schrie hellend um Hilfe. Darauf antwortete der Täter: „Pakt das Maul“, hielt ihr die Pistole vor und feuerte einen Schuß ab, durch den die Angestellte an der Hand verletzt wurde. Die Patronen muß mit Schrei geladen gewesen sein. Fräulein Silberbeck fiel in Ohnmacht und in der Hand erfiel die heftigste Verwirrung. In dem Augenblick, als sie sich aufrichtete, sah sie den Mann mit dem Revolver an, daß das Mädchen durch den Raubüberfall tödlich getroffen worden sei. Trotz alledem hatte ein junger, währiger Bankeigentümer Fritz Bachhaus die Selbstgegenwart, sofort über den Vorfall zu berichten. Als nämlich der Schuh krachte, öffnete sich die Eingangstür der Bank, ein Mann sprang in den Laden

hörnern an vielen Stellen beschädigt war. Die freche Bursche rührte dann die Müllerstraße weiter zu einem Auto, das etwa 100 Meter von der Bank entfernt angehalten war, immer dicht verfolgt von dem Bankeigentümer Bachhaus. Unterwegs verlor der Täter abermals einen größeren Geldposten. In dem Auto angekommen, wurde zuerst der Fahrer von einem auf dem Rückfuß sitzenden Mann hineingeworfen, so daß der Mann mit der Bindlade einen Aufenthalt von etwa zwei Sekunden hatte. Der Bankeigentümer Bachhaus packte zu spät den Täter ins Gesicht und griff nach der Handtasche.

Er faßte jedoch nur in die Tasche hinein und konnte bei diesem Griff den größten Teil des geraubten Geldes fassen. In diesem Augenblick zog der Räuber abermals die Pistole und schoß Bachhaus direkt ins Gesicht, der zurücktaumelte, aber die Verletzung hatte, das Geld gefaßt. Im nächsten Augenblick fuhr dann der Wagen, eine Limousine, davon.

Ein Schutzbeamter, der zu Rad vorüberkam, jagte dem Wagen nach, konnte ihn aber nicht mehr einfangen. Auch ein zweiter Beamter sollte sein Glück haben. Er hatte etwa 80 Meter von dem Wagen entfernt gestanden und sah die Aufregung. Er sprang in eine Tasse und gab dem Fahrer den Auftrag, nachzulassen. Die Jagd ging durch die Fernstraße zum Nordhafen. Dann verlagte die Tasse, weil es ein Wagen älteren Typs war. So entkam die Limousine.

Nach den Aussagen von Chauffeurs, die in der Nähe des Raubortes gehalten hatten, muß es ein Ford- oder ein Aldermagen gewesen sein.

Wie sich herausstellte, konnte das geraubte Geld bis auf einen Betrag von 1880 Mark wieder beschafft werden. Inzwischen war auch die Polizei benachrichtigt worden, die zunächst einmal ermittelte, wer der Besitzer des Kraftwagens sein könnte. Die Angaben über die Nummer, die der Wagen trägt, gehen allerdings auseinander. Es handelte sich offenbar um die Nummer I. A. 57127 oder 51727. Postanten haben bei der aufregenden Verbrechenjagd die genaue Nummer nicht feststellen können. Von dem einen Wagen, der die fragliche Nummer tragen sollte, wurde bisher durch die Kriminalpolizei ermittelt werden, daß er heute morgen mit dem dasgehörigen Chauffeur ordnungsmäßig die Garage verlassen hat. Bis zur Stunde fehlt von den Räubern noch jede Spur.

Wie sich dann später herausstellte, sind die drei Personen, auf die geschlossen worden ist, am wesentlichen Teil der Verbrechen unmerklich geblieben. Die Ermittlungen gehen jetzt dahin, festzustellen, woher die Täter wissen konnten, daß Fräulein Silberbeck heute morgen einen größeren Betrag bei der Bank einzulösen hatte. Es besteht der Verdacht, daß die Räuber durch irgendeinen Kenntnis von dem Transport der Summe erhalten und heute morgen ein Auto gechartert haben.

**Bierlinge.**

In einem Dorfe bei Poyu hat eine Bäuerin vier lebende Ananise auf Welt gebracht. Die Mutter ist 22 Jahre alt und seit drei Jahren verheiratet. Sie hat bereits zwei Kinder, einen Ananise und ein Mädchen. Die Mutter wie die Neugeborenen befinden sich wohl.

Der Ehepartner der Kinderhebamme der Stadt Wien in Bad Goll, Dr. Hans Peterka, wurde von seiner Frau im Schlaf mit einem Beil erschlagen. Die Frau verübte dem Selbstmord, indem sie sich erhängte.

Als Motiv der Tat wird die Frankhafte Eitelkeit der Frau angenommen, die mehrere Jahre älter war als ihr Gatte. Wegen ihrer Herkunft aus einfachen Kreisen galt sie nicht als gesellschaftsfähig und mußte daher ein sehr zurückgezogenes Leben führen. Das Verbrechen wurde erst am Sonntagabend entdeckt, als Freunde Dr. Peterkas auf Besuch in die Villa des Arztes kamen. Dr. Peterka, der im 53. Lebensjahre stand, war als tüchtiger Arzt bekannt; er leitete das Kinderhospital seit etwa einem Jahre.

## Den Chemann mit Benzin übergoßen und angezündet.

Aus Paris verlautet: Ein furchbares Drama spielte sich am Montag in einem kleinen Ort in der Nähe von Lyons ab. In der Wohnung eines Arbeiterpaars fand man den 34jährigen Chemann als verrostete Leiche auf. Da er neun Jahre ältere Frau gab bei ihrer Vernehmung an, daß ihr Mann in angetrunkenem Zustand in den Keller hinabgegangen sei und ein Licht anzündete. Das bei sei er einem Benzinbehälter zu nahe gekommen und habe sofort in hellen Flammen gestanden. Da die beiden Ehegatten jedoch seit Jahren im besten Einvernehmen lebten und sich auch verschiedentlich schon getrennt hatten, ist man bei der Kriminalpolizei der Auffassung, daß die Frau den betrunkenen Zustand ihres Mannes auszunutzen, um ihn mit Benzin zu übergoßen und dann in Brand zu setzen.

Nordpolischer Cool verläßt nach fünfjähriger Haft das Gefängnis.



Fredrik A. Cool, der amerikanische Nordpolforscher, vor 5 Jahren wegen Unterlassungen an 14jähriger Gefängnisstrafe verurteilt, wurde jetzt von Präsident Hoover begnadigt.

## Schredensnacht im Rettungsboot.

Nach Meldungen aus Mexiko ist auf Island gerade ein Schiffsanwalt bei Grimso bei Reykjavik von der Nordküste Islands auf Grund. Die Belastung konnte sich mit knapper Not und Mühe an Land retten und wurde von einem Inspektionsamt nach Reykjavik gebracht. Wie der Führer des Rettungsbootes berichtet, fuhr das Schiff am Freitag mittag bei heftigem Schneefall weg. Bei Einbruch der Dunkelheit ging die zwölfwellige Belastung ins Rettungsboot. Ein Versuch, das Land zu erreichen, wurde jedoch während der Fahrt durch stürmische Wellen verunmöglicht. Durch Sturzwellen wurde die Bekleidung der Belastung so hart durchnäßt, daß sie bei der in der Nacht kalte Gefahr, der zweite Walfischweiber frug ganz hell und wurde wahllos, bis er schließlich wenige Stunden vor der Rettung starb. Ein 17jähriger hatte zu festgefrorenen Fingern, daß ein Finger brach, ohne daß er dies bemerkte. Nach 22 Stunden konnten die Unglücklichen schließlich das Land erreichen. Der überwiegende Teil der Mannschaft mußte wegen Frostwunden einem Krankenhaus überwiesen werden.

Amerikas Diktator an Europas Kriminalisten.

In Anbetracht des vollständigen Verlangens der amerikanischen Polizei bei der Bekämpfung des großen Verbrechertums hat sich die amerikanische Regierung entschlossen, den besten



Kriminalisten Wiens, Ferdinand Sals (Salsch), der als einer der führenden kriminalistischen Theoretiker der Welt gilt, nach Chicago zu berufen. Wafel war der Organisator der österreichischen Polizei unter Kaiser Franz Joseph und Leiter des gesamten Geheimdienstes, der in der alten Donaumonarchie seinen geringen Umfang hatte.

## Acht Personen beim Autounfall getötet.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in Auburn in Nordamerika, dadurch, daß ein Automobil von einem Schneewald erfasst und gegen eine Hauswand erschleudert wurde. Sämtliche Insassen, vier junge Leute, und ebenfalls junge Mädchen wurden entsetzt vertrieben. Erst nach Stunden gelang es, eine einzige Person zu identifizieren.

## Diesem Erziehungsheim galt der Kommunifensurm.



In der Nacht zum Sonntag versuchten Berliner Kommunifensurmer einen Überfall auf das Bundeserziehungsheim Strunowhof in der Nähe von Großbeeren. Etwa 120 Mann rüdten kurz vor Mitternacht in zwei getrennten Zügen gegen das Heim vor, um es zu überfallen und die Bäckerei zu plündern. Die Bäckerei des Heims hatte jedoch vorher dem geplanten Anschlag erfahren, und 22 Handlanger im Heim untergebracht. Es kam zu einem Handgemachten, in dessen Verlauf

Schlagringe und Messer auf der einen Seite, Schmittknebel auf der anderen Seite in Aktion traten. Schließlich gelang es, die Angreifer zu übermächtig, die sämtlich verhaftet und in bereitstehenden Leibstrafwagen abgeführt wurden.

Unter Mit seiend einige Mitglieder des Erziehungsheims Strunowhof während einer Erholungspause. Im Hintergrund das Heim selbst.

und rief seinem Komplizen, der geschossen hatte, zu: „So komm doch!“ An der Tür blieb der Räuber in der Bindlade eine Sekunde mit der Tasche hängen. Diese öffnete sich, und es fiel ein großer Posten Geld auf die Erde.

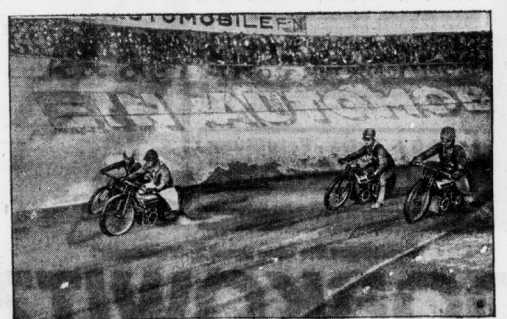
Bachhaus verfolgte dann die beiden Räuber auf der Straße weiter, wobei er, ebenso wie der Bankvorsteher, der ihm unmittelbar folgte, das Publikum um Hilfe anrief. Ein Kaufmann, der sich auf dem Wege zu seinem Geschäft befand, stellte sich dem Haupttäter entgegen, um ihn aufzuhalten. Der Räuber jedoch übernahm, hatte jedoch zu hoch gezielt, denn der Schuss durchschlug die Hand des Kaufmanns, der ebenfalls von Schrot-

komme in den beiden Familien vor. Jedenfalls wollte er sein schriftstellerisches Talent nach seiner Freilassung verwerten und auf diesem Zweck in London ein Verlagshaus gründen. Für dieses Verlagshaus nun stellte der Wärter das oben erwähnte Betriebskapital zur Verfügung. Natürlich war das Geld verloren. Der aus dem Gefängnis Entlassene verübte es an der Riviera. Der leichtgläubige Gefängniswärter aber wird, wenn er als Kläger vor Gericht erscheint, um Schäden auch noch den Spott haben.

## Mort von seiner Frau erschlagen

In Bad Goll spielte sich in der Nacht zum Sonntag ein furchbares Ehedrama ab.

## Diri-Trad-Premiere in Berlin.



Die Reichshauptstadt erlebte am Sonntag das erste Diri-Trad-Meilen, das man am besten mit Dredbahnrennen überieht. In der Führung die Schladensbahn, auf der die Fahrer, in förmliche Schmutzwolken gehüllt, in wahllosem Tempo einhertrafen. Tief wühlten sich in den Kurven die Räder in die weiche Erde ein und der Schmutz des Fahrers ist für dieses Rennen, das Tradition und Sport durch Enthusiasmus und Tempo ersetzt, fast ungetrennt.

## Die erste Ehrenbürgerin der Universität Berlin.



Frau Landgerichtsdirektor Marie Ehrcke, die sich mit der von ihr geschaffenen „Studentenzeitung“ große Verdienste um die Berliner Studentenwelt erworben hat, wurde zur Ehrenbürgerin der Universität Berlin ernannt.

## Gipfel der Leichtgläubigkeit.

Es geschah in der Tat noch Zeiten und Wunder und Ben Altko hat mit seinem Ausbruch, daß alles schon dagewesen sei, wieder einmal Unrecht, denn das es einem Betrüger, der drei Jahre im Gefängnis hat, gelingen konnte, seinen Gefängniswärter zu bewegen, ihm 20 000 Francs zu pumpen, dürfte doch wohl noch nicht vorgekommen sein. Der erfolgreiche „Darlehnsenehmer“ heißt Lepet. Er lag im Gefängnis von Paris und benutzte die Zeit seines unheimlichen Aufenthalts dazu, seinen Gefängniswärter klarzumachen, daß er Romanciersteller sei und sich auf diesem Gebiet eines bedeutenden Talents erweise. Daß er einmal Bescheid habe und im Gefängnis gelandet sei, sei schließlich nicht gar so schlimm; zu etwas

Statt Karten

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem tragsichen Tod und Begräbnis unserer guten unvergesslichen Mutter und Großmutter, der Witwe

**Klara Kunze**  
verwitwet gewesene Fiedler,  
geb. Walker

sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

**Familie Hermann Lengner**

Schkopau, den 25. März 1930.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir vor allem Schwester Auguste für ihre aufopfernde Pflege während ihrer Krankheit und allen anderen herzlichsten Dank.

**Hermann Kirchner**

Frankleben, den 25. März 1930.

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben

**Rolf**

sagen wir allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten insbesondere Herrn Pastor Wuttke für die trostreichen Worte, ferner Herrn Konrektor Renovanz für das letzte Geleit in der Kapelle, und den gesamten Schwestern des hiesigen Krankenhauses für ihre aufopfernde Pflege unseren tiefempfundenen Dank.

Familie  
**Hermann Bergmann**  
und Angehörige.

Merseburg, den 25. März 1930.

**Todesfälle**

Merseburg.  
Maria Andersohn (68 J.)  
Beerdigung Mittwoch 14 Uhr  
Städtisch.

Werner Griesheim (63 J.)  
Selma Schmidt (46 J.)  
Lützenhain.

Ella Händler (28 J.)

Für die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

**Margot**

erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst

**W. Große,**  
Niederlage d. Ulrich-Brauerei

**Bruteier**

aus unserer Zuchtstube, amerikanischer weißer Leghorn schwerer Schläger durchdringliche Begleitung 200 Eier pro Henne im Jungjahre

Spitzenleistung 288 Eier gibt an

Apfelblüten - Berufswirtschaft Schkopau bei Merseburg.

**Geschäfts-Eröffnung!**

Den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß wir eine

**Polster- und Dekorations-Werkstatt**

eröffnet haben. Vangährig, in nur guter Werkstatt erformete Erhebung befähigt uns, auch den verwickeltesten Ansprüchen zu genügen.

Um geneigtes Wohlwollen bitten

**O. Tiesel und W. Siegler**

Werkstatt: Sirtberg 15 Weinberg 11  
jetzher langjährige Gehilfen der Fa. G. Haring

**Kindergarten**  
des Vaterländ. Frauenvereins

Unser neues Schuljahr beginnt am 1. April: Anmeldungen nimmt entgegen Dienstag, den 25. März von 10 bis 12 Uhr mittags Frau Dr. Haacke, Domstr. 15

**Vorauengottesdienst**

Donnerstag, den 27. März, 9 Uhr im Dom. Die Passion nach Matthäus, begleitet vom Dresdener Vokalensemble

Programme 20 Bl. an der Kirchk.

**Möbel**  
aller Art zur Einsegnung

direkt ab Fabrik ins Haus. Beste Qualitäten, niedrige Preise. Zahlungs- erleichterung Katalog und Vertreterbesuch unverbindlich.

**Engelbert Ritz**  
Weissenfels a. S. Gr. Burgstr. 1.

**Gehte Bleitrittsalle**  
Star erste Fabrikate Karl Huchtemann, Halle a. E. Leipziger Str. 48/49

**Auswärtige Theater**

Programm für Mittwoch:

Stadttheater, Halle 20 Uhr  
Der Kaiser von Amerika

Neues Theater, Leipzig 19 Uhr  
„Das Leben des Dreißigjährigen Krieges“

Altes Theater, Leipzig 20 Uhr  
Reparaturen Oberreiters, Leipzig 20 Uhr  
„Das Band des Schicksals“

**Astma.**

Ich leide seit mehreren Jahren an Asthma. Alle Mittel, die ich bisher angewendet habe, waren ohne Erfolg. Seit sechs Wochen nehme ich Ihr Indisches Kräuter-Pulver, wonach sich mein Asthmaleiden sehr gebessert hat. Ich kann jetzt alles essen und sehr gut schlafen, habe auch keinerlei Brustschmerzen mehr und kann als 71-jähriger Invalide stundenlang laufen ohne jegliche Beschwerden.

Borna B. Leipzig, 27. April 1929.

Freya Krips, Bonn a. Rh.  
In allen Apoth. u. Drogh. für 12.75 u. 3.- zu haben.

Depot: Dom-Apothek, Inff.: Sehmücke



Mein Gretchen konnte mit 15 Monaten weder sitzen noch Gehversuche machen, war so schwächlich, daß ich ganz ratlos war. Ich versuchte deshalb Ihre „Scott's Emulsion“ u. konnte sofort ihre Wirkung bemerken. Das Kind hat das Präparat stets gerne genommen, ja es lachte laut auf, sobald es die Flasche erblickte. Bald begann sie auch Gehversuche zu machen; seit einem Monat läuft sie gut u. sicher allein. Viele Zähne, auch Augenzähne, sind ganz schmerzlos u. schnell durchgebrochen. Alle Leute wundern sich darüber, daß Gretchen jetzt so dick u. kräftig geworden ist.

Freya Krips, Bonn a. Rh.  
In allen Apoth. u. Drogh. für 12.75 u. 3.- zu haben.

Depot: Dom-Apothek, Inff.: Sehmücke

Unsere allmonatlich einmal stattfindende Sonderveranstaltung

**3 außergewöhnlich billige Strumpftage**

findet in diesem Monat  
**Mittwoch**  
**Donnerstag**  
und **Freitag**  
den 26., 27. u. 28. statt.

Damenstrümpfe, Baumwolle, in schönen melierten Farben Paar	0,50
Damenstrümpfe, echt Mako, Marke „Magnet“, äußerst solid u. haltbar	1,00
Damenstrümpfe, Seidenfior, Marke „Magnet“, dichtfest Geweb., a. Modet.	0,95
Damenstrümpfe, Seidenfior, Marke „Magnet“, prachtl. Qual., Afach. Sohle	1,75
Damenstrümpfe, Waschseide m. Mako, eleg. Ausseh., vorzogl. Gebr.-Qual.	1,40
Damenstrümpfe, Waschseide feinfäd., Afache Sohle, teils m. seilt. Ziermasche	1,75
Damenstrümpfe, Seide, mit Mako Spitze u. Ferse 3fach, elegant, Ausfühng	2,00
Damenstrümpfe, Bembergseide „Magnet“, Silberstempel, 4fache Sohle a. Modefarb. sowie schw. u. weiß, auß. preisw.	2,10

**10% Extra-Vergütung** auf sämtliche Wollstrümpfe während dieser 3 Tage

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster!

**DOBKOWITZ**  
Merseburg Leuna

**Müllers Hotel**  
Mittwoch:  
**TANZ-ABEND**

ENTRITT FREI  
KEIN WEINZANG  
RESTAURANTPREISE  
BIERE VOM FASS  
DAS GUTE  
BIESEBIEBIEB  
PSCHORRHÄU,  
MÜNCHEN  
PILSENER URQUELL  
BAR-GETRÄNKE

**Sportjacketen und Westen**  
für Damen, Herren u. Kinder

praktisch für Beruf  
Straße und Haus

in reichster Formen- und Farben-  
Auswahl bei

**H. Schnee Nachf.**  
A. F. und Obermann  
Halle-S., Gr. Steinstr. 84

**Oberholzzeug**  
Mittwoch, den 26. März, 15-19 Uhr

**Sanbarbeits- u. Zeidenausstellung**  
Eintritt 10 Pfennig.



**Mit wenigen Worten Alles sagen**

Das ist das Geheimnis des Erfolges der „Kleinen Anzeiger“.

● Viele solcher Anzeigen sehen täglich durch unsere Hände; wir wissen daher genau, wie man sein Angebot ablassen muß, um Beachtung zu finden.

● Lassen Sie sich deshalb bitte von uns beraten, wir sehen Ihnen gern zur Verfügung.

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**